

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 17. November 1948

Nachlass Faulhaber 10027, S. 124,125

Stand: 05.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Mittwoch, 17.11.48, Resl, jüngste Schwester, reist 5.30 Uhr in der Früh ab und wird von Maria auf die Bahn begleitet. Wird wieder einmal kommen, um ihre Frau zu besuchen, und vielleicht auch, um einer Einkleidung beizuwohnen.

// Seite 125

Buczkowska und Schwester Zettler kommen von Kalvarien berg bei Bonn, wo Convent und Exercitien waren, bringen einen schriftlichen Gruß von Emma Lenné. Ich gebe die drei Goldstücke zurück, weil wir nur kleine Silberkelche machen lassen. Auf Ostern in München Convent? Lichtbild von Köln.

Georg Stipberger, von Kronseder „noch im November hierher geschickt“, macht sehr guten Eindruck, siehe besonderes.

Mr. [Über der Zeile: „Leo Dub“], von Eagan eingeführt: Abgeordnet aus Amerika zur Beobachtung von Geschlechtskrankheiten. Die Weisheit der Kirche hat jeden vorehelichen Verkehr verboten. Ein Pastor in Stuttgart <weniger> entschlossen. Ich: Die kirchlichen Kreise mit moralischen Mitteln, die Staats polizei mit Maßnahmen. Sehr sympathisch. Ich warte gerne, wenn ich zu einem Dr. Faulhaber kommen kann. Dankt dafür. Am Schluß: Wer muß nun aufstehen? Ein Offizier wurde schnell heimgeschickt.

Casanova: Über Papst film Differenzen mit Nerasilva. Ausleihe nach Würzburg. Später in der Diözese. Ich: Die ersten Verhandlungen vom Ordinariat aus. Zu den Pfarrern muß ein Geistlicher gehen, dazu wir und daneben ein Techniker. Einweihung eines Schiffes auf dem Starnberger See? Ist Sache Augsburg, Weihbischof hat sich erklärt. Ja, aber zum letzten Mal.

Nachmittag Schmidt-Pauli zum Arbeiten hier - ich gratuliere, ob sie heimfahre mit CARE, erkläre Bischofsring und Kreuz, Karten für Freising.

Fünf Herren vor dem Kamin, der viele Sprünge hat - der Vorarbeiter weiß Rat, nicht Oberbauinspektor Grainer.

Venator . Bekommt viele Sachen heute mit: Kaffee, Thee, Zahnbürste, Zucker... Zur Aussprache keine Zeit, weil dazwischen Generalvikar kam. Aber doch, ob es nicht Strafe sei.